Bildung: Gesellschaft für Umweltbildung initiiert in sieben Weinheimer Kindergärten Projekte zum Thema „Naturwissenschaften und Kunst" / Staatssekretär ist Schirmherr

Die Sache mit dem Regenbogen

Von unserem Redaktionsmitglied
Verena Müller

Staatssekretär Volker Schebesta (Mitte) erkundigte sich bei Kayra, Bleron, Sophie (verdeckt), Bernd Schlag von der Gesellschaft für Umweltbildung, Johanna, Kita-Leiterin Antje Kerschbaum, Julia, Künstlerin Almendra Ximello und Vincent (von links) ganz genau, was beim GUB-Projekt „Zur Förderung der Kunst und Naturwissenschaften" passiert. BILD: SASCHA LOTZ

WEINHEIM. „Jetzt ist auch die Zeitung dabei", sagt Vincent ganz abgeklärt, als die Fotografen kommen. Kann also losgehen. Immerhin warten die Mädchen und Jungen der Kita Kuhweid schon darauf, endlich mit ihrem wöchentlichen Forschertag zum Thema „Kunst und Naturwissenschaften" zu beginnen.

Früher Montagmorgen, hoher Besuch hat sich angekündigt. Der Staatssekretär des baden-württembergischen Kultusministeriums, Volker Schebesta, ist gekommen, um sich über das Projekt der Gesellschaft für Umweltbildung Baden-Württemberg (GUB) zu informieren. Er hat nämlich die Schirmherrschaft übernommen.

Invasion der Anzugträger

Sieben Kindergärten nehmen an dem Projekt teil: Waid, Bürgerpark, St. Maria, Pusteblume, Sternschnuppe und der Maria-Montessori-Schulkindergarten und eben die Kita Kuhweid.

Genau dort gibt es am Montag eine kleine Invasion der Anzugträger zwischen Wasserfarben und Klebestiften. Viele Erwachsene wandern mit Kita-Leiterin Antje Kerschbaum durch das große Haus an der Konrad-Adenauer-Straße: MdL Georg Wacker, Weinheims Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner, die Leiterin des Weinheimer Bildungsamtes, Carmen Harmand, Bernd Schlag von GUB. Die Kinder Jannick, Melek und Johanna stört das nicht, sie arbeiten ungerührt weiter und probieren zum Beispiel aus, welche Kunstwerke entstehen, wenn man leere Klopapier-Rollen in bunte Farben taucht und als Stempel benutzt. „Schau mal, ich hab' ein Dreieck gemacht", verkündet Jannick stolz.

Seit acht Jahren organisiert GUB für Kindergärten in der Metropolregion Rhein-Neckar naturwissenschaftliche Forscherprojekte, die von der Hector Stiftung, der Stiftung Baden-Württemberg, der Stadt Weinheim und der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord finanziell unterstützt werden.

Dass bei dem diesjährigen Projekt auch die Kunst mit hineinspielt ist für Bernd Schlag von GUB nur logisch. „Der ganzheitliche Ansatz über Fächergrenzen hinweg wird auch in der frühkindlichen Bildung immer wichtiger", sagt Schlag. PISA-Sieger Singapur beispielsweise macht es vor. Für die Kinder bedeutet das, spannende Einblicke zu bekommen. „Wir besuchen zum Beispiel Künstler in ihren Ateliers", verrät Projektleiterin Ute Nienstedt. Und auch an diesem Tag sitzt eine echte Künstlerin mit am Tisch, die gebürtige Mexikanerin Almendra Ximella, die neben Nelly Noack, Monika Krüchten, Agnes Csilla Magyar und Caroline Laengerer mit den Kindern arbeitet. Peter Hook hat beispielsweise sein Holzatelier am Marktplatz für das Kunstprojekt geöffnet. Neben den künstlerischen Aspekten werden den Kindern auch naturwissenschaftliche Grundtechniken vermittelt wie Pipettieren, Mörsern, Konservieren, Messen und Vergleichen.

Staatssekretär Schebesta ist beeindruckt. Er hat extra eine kindgerechte Rede vorbereitet – auch wenn die Kleinen inzwischen schon wieder anderweitig beschäftigt sind. „Ein Regenbogen beispielsweise kommt in der natur vor, er scheint wie gemalt. Er ist eine Verknüpfung von Kunst und Naturwissenschaften, denn man kann an seinem Beispiel auch das Phänomen der Lichtbrechung erklären", sagt Schebesta.

Das GUB-Projekt sei ein „prima Beispiel", wie man die ganzheitliche Wahrnehmung von Kindern fördern könne. „Und es bringt auch den Kindern Erfolgserlebnisse, die noch Probleme mit der Sprache haben", sagt er. Gerade für Mädchen sei es außerdem wichtig, dass sie schon früh in Kontakt mit Naturwissenschaften kommen."

Internationaler Frauentag

Berührender Film aus Saudi-Arabien

WEINHEIM. Die Weinheimer Grünen zeigen zum Weltfrauentag den saudi-arabischen Film „Das Mädchen Wadjda". „Dieser berührende Film einer Regisseurin aus Saudi-Arabien gibt Einblicke in den Alltag von Frauen und Mädchen in diesem Land", heißt es in einer Pressemitteilung der Grünen.

ℹ Am Mittwoch, 8. März, im Kino „Modernes Theater", Haupstraße 61, Eintritt um 19 Uhr, Beginn des Films 20 Uhr. Einführende Worte spricht Dr. Sandra Detzer, Landesvorsitzende der Grünen in Baden-Württemberg.

STADTCHRONIK

Die Parkinson Selbsthilfegruppe Weinheim trifft sich am Mittwoch, 8. März, um 15 Uhr im Pater-Delp-Gemeindehaus, Gottlieb-Daimler Straße 2, in Hemsbach. Referent: Dr. Rentrop - Fragen und Antworten.
Der Bayernverein Bavaria Weinheim lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 8. März, um 19 Uhr ins Vereinslokal „Seppl's Herberge".
Die Frauen des Jahrgangs 1932/33 treffen sich am Mittwoch, 8. März, um 15 Uhr in „Seppl's Herberge".
Der Odenwaldklub Weinheim lädt für Sonntag 12. März zu einer dreistündigen Wanderung ein, die auf dem Blütenweg von Hemsbach nach Heppenheim führt. Es ist eine wunderschöne Wanderung mit Blick auf die Rheinebene. Treffpunkt um 9.30 Uhr am Hauptbahnhof. Die Führung haben Barbara und Roland Hörig. Gäste sind willkommen.
Bei den Freien Wählern hält am kommenden Donnerstag Christian Mayer, STR, im Info Büro der Freien Wähler, Weinheim, in der Zeit von 12 bis 13 Uhr eine Bürgersprechstunde für interessierte Bürger ab. Man kann vorbei kommen oder einen Termin ausmachen. Kontakt: Münzgasse 3, Telefon 06201/184348.

KURZ NOTIERT

Kindertheater

RIPPENWEIER. Die Theatergruppe des Weinheimer „Holzwurm" ist mit dem Stück „Der Räuber Hotzenplotz" zu Gast beim SV Rippenweier. Am Samstag, 25. März in der Keltensteinhalle, Beginn: 16 Uhr. Eintritt: 4 Euro (Kinder), 6 Euro (Erwachsene). Karten im Vorverkauf gibt es bei Metzgerei Schmitt, Odenwaldstraße 47, Rippenweier, Gasthaus „Zum Pflug", Odenwaldstr. 78, Rippenweier, EDEKA- Ortszentrum Oberflockenbach, Großsachsener Str. 24, sowie per E-Mail bei 2.vorsitzender@sv-rippenweier.de

Wirtschaft: Neues Unternehmer-Netzwerk PEN Fabricius-Team soll in der Region gegründet werden

„Gegenseitig weiterempfehlen"

WEINHEIM. Rund 500 Menschen in und um Weinheim haben in diesen Tagen eine Einladung zur Gründungsfeier des PEN Fabricius-Teams bekommen. „PEN gründet und begleitet Teams von Unternehmern, Selbständigen und leitenden Angestellten, die sich auf der Grundlage vertrauensvoller Beziehungen gegenseitig weiterempfehlen", heißt es in dem Anschreiben. Unsere Zeitung hat mal beim künftigen Präsidenten Sven Linke nachgefragt: Was steckt dahinter? Wer macht mit?

- PEN steht für **Professionelles Unternehmer-Netzwerk** und erhält in der Region den Zusatz „Fabricius-Team", benannt nach Wilhelm Fabricius (1894 bis 1989), einem Forstwissenschaftler, der unter anderem den Exotenwald betreute.
- Mitmachen können **Selbständige, Unternehmer und leitende Angestellte**. „Sofern ihre Branche bei uns noch nicht vertreten ist", sagt Linke.
- **Einmal pro Woche** treffen sich die Mitglieder frühmorgens im „Hotel Krone" in Hirschberg, stellen zum Beispiel ihre Unternehmen vor. Warum so früh? „Weil die meisten dann noch keine Termine haben", sagt Linke.
- Die **Gründungsversammlung** ist am Freitag, 10. März, von 7 bis 9 Uhr morgens im „Hotel Krone", Landstraße 9 in Hirschberg.

Kolpingsfamilie: Am „Tag des Wassers" geht es nach Bensheim

Die Fauna an der Erlache

WEINHEIM. Die Weinheimer Kolpingsfamilie fährt anlässlich des „Tag des Wassers 2017" ins Naturschutzzentrum nach Bensheim. Die pädagogische Leiterin, Veronika Lindmayer, berichtet dort über das Leben von Flora und Fauna an der Erlache. Außerdem begleiten die Teilnehmer sie in Wort und Bild auf ihrem Pilgerweg nach Assisi.

Treffpunkt für alle, die teilnehmen möchten, ist am Mittwoch, 22. März, um 15 Uhr im Naturschutzzentrum. Im Anschluss ist ein gemütliches Beisammensein vor Ort geplant.

Das Naturschutzzentrum liegt an der Erlache bei Bensheim am Rand einer Senke, die durch den prähistorischen Altneckar entstanden ist. In der Nachbarschaft befindet sich eine Kiesgrube, in der die Sedimente des ehemaligen Flusssystems abgebaut werden.

Vortrag: Sozialwissenschaftler spricht am 16. März über Scham

Ein wichtiges Thema – auch in der Flüchtlingshilfe

WEINHEIM. Scham ist eine schmerzhafte, oft übersehene Emotion, die in jeder Begegnung mit Menschen akut werden kann. Zum Beispiel in der Arbeit mit Flüchtlingen, wenn diese sich für erlittene Traumata oder für ihre Hilflosigkeit schämen. Wenn unterschiedliche Schamgrenzen und verschiedene Auffassungen von Intimität, Ehre und Schande aufeinandertreffen, besteht die Gefahr zusätzlicher Beschämungen, sagt der Freiburger Wissenschaftler und Buchautor Stephan Marks.

Er ist europaweit einer der wichtigsten Sozialforscher auf diesem Gebiet – und er spricht am Donnerstag, 16. März, 19 Uhr im Saal der Volkshochschule in der Luisenstraße 1.

Sein Vortrag ist die zweite Veranstaltung der Reihe „Weinheim und die Welt", die von der Stadt, der Volkshochschule und der Bürgerstiftung getragen wird. Das Thema dürfte natürlich vor allem Menschen interessieren, die in der Flüchtlingshilfe engagiert sind – aber es steht natürlich allen Interessierten offen. Unerkannte Schamgefühle, so Marks Erkenntnisse, können zu Depressionen, Rückzug oder Suizid führen - oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, so Leon Wurmser, „die Wächterin der menschlichen Würde".

Dr. Stephan Marks ist Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Er leitet seit vielen Jahren im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika Fortbildungen zum Thema Scham und Menschenwürde. Der Eintritt ist frei.

Hans-Freudenberg-Schule: Bundestagsabgeordneter Lothar Binding (SPD) zu Besuch

Jugendliche für Politik begeistert

WEINHEIM. Vor ein paar Wochen ging er auf Facebook viral und erreichte mit seiner „Zollstock-Rede" im Bundestag auch viele junge Leute: der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding (SPD). Im Parlament hatte er anhand eines Zollstocks das Verhältnis von Manager- und normalen Gehältern erklärt. Die Tagesschau und auch unsere Zeitung teilten das Video – Tausende klickten den Beitrag.

Austausch von Theorie und Praxis

Nun besuchte Binding die Jahrgangsstufe eins des Technischen Gymnasiums der Hans-Freudenberg-Schule Weinheim. Die Schüler konnten ihr Fachwissen aus dem Politikunterricht im Gespräch mit dem SPD-Politiker testen. Lothar Binding nahm sich über 90 Minuten Zeit und stand den Fragen der Klasse Rede und Antwort. Die Hans-Freudenberg-Schule schreibt sich den Austausch von Theorie und Praxis auf die Fahnen. Schulleiterin Kreszentia Amann sagt: „Wir sind offen für Begegnungen von Schülern mit Mandatsträgern und Vertretern demokratischer Parteien. Denn die Einbeziehung zum Beispiel von Politikern in den Fachunterricht ist eine gute Chance, Distanz zu den demokratischen Entscheidungsprozessen zu überwinden, politische Kenntnisse der Schüler zu erweitern und Interesse am politischen und gesellschaftlichen Geschehen – auch über den Schulunterricht hinaus – zu wecken." Die Schüler waren erstaunt über die offene und ehrliche Meinung des Politikers zu seiner Person, zur deutschen Politik und zu heiklen aktuellen Fragen.

„Besonders bemerkenswert fanden die Schüler, dass Lothar Binding „diesen Besuch zu keinem Zeitpunkt als Werbeveranstaltung für seine Partei gesehen hat, sondern die Werbetrommel für die Politik insgesamt geschlagen hat", heißt es in einer Pressemitteilung der Schule.

Ein Schüler äußerte begeistert: „Jetzt kann ich mir vorstellen, politisch aktiv zu werden." Für die im digitalen Zeitalter groß gewordenen Schüler durfte das obligatorische Selfie mit dem Politiker nicht fehlen.

Der Bundestagsabgeordnete Lothar Binding (SPD, Mitte) beantwortete im Technischen Gymnasium der Hans-Freudenberg-Schule 90 Minuten lang die Fragen der Schüler zum Thema Politik.